

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 37. Stück.

Den 15. September 1832.

I n h a l t.

Beobachtungen über die Ameisen. (Beschluß.) — Verzeichniß der Predigten. — Schleusenbau bey Gimritz. — Einweihung eines Gotteshauses. — Frauenverein. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebornen 2c. — 56 Bekanntmachungen.

Beobachtungen über die Ameisen.

(B e s c h l u ß.)

Endlich, nach Verfluß von 14 Tagen, versammelt sich ein zahlloses verbündetes Heer mittlerer Ameisen, das sich alsbald in Bewegung setzt und in acht- bis zehnfacher Menge die Kiesenameisen überfällt. Diese leisten zwar in Gemäßheit ihrer Stärke, Kraft und Kieselgröße einen verhältnismäßigen Widerstand. Aber die Mittleren kämpfen mit unerschütterlichem Muth, bieten dem Tode Troß, den viele aus ihnen auf dem Schlachtfelde finden, und treten endlich, vermöge ihrer Uebersahl, und weil sie ihren Gegnern in den Rücken und auf die Seiten fallen, als Sieger auf, sobald es ihnen gelingt, jenen die Pfoten und

XXXIII. Jahrg.

(37)

Fühl-

Fühlhörner zu verlegen, sie streitlos zu machen, zu tödten, oder aufzuzehren.

Der Krieg endigt anders nicht, als durch die Flucht oder den Tod der Riesenameisen. Der Garten und die unterirdischen Wohnungen, welche er enthalten mag, werden den Ueberresten ihrer vor- maligen Eigenthümer zurückgegeben, oder an Kolonien der Bundesgenossen überlassen. Um sich einen Begriff zu machen, wie viele Arbeit diese Schutz- und Trutz-Bündnisse erheischen, und wie vielfältige Staatenvereine sie befassen, muß man nicht vergessen, daß jeder Ameisenhaufe beynabe der Gesammtheit seines Volkes bedarf, um seine Kinder zu erziehen und die erforderlichen Lebensmittel herbeizuschaffen, daß jeder nur seine Grenadiere in den Krieg senden kann, daß dieses Grenadiercorps nicht zahlreich ist, und daß davon immer noch eine Garnison zurückbleiben muß. Um demnach eine Armee von 20,000 Ameisenkriegern aufzustellen, bedarf es vielleicht der Mitwirkung von 200 Freystaaten oder Ameisenhausen, und es müssen also auch 200 Verträge geschlossen werden.

Ich glaubte, diese Beobachtung über die Ameisen der menschlichen Eitelkeit und auch dem philosophischen Nachdenken darbieten zu sollen. Gewiß steht keine andere der bekannten Thiergattungen in Hinsicht auf gesellschaftliche Einrichtungen, Wissenschaften und Gesetze mit uns Menschen in näherer Verwandtschaft.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1.

Am dreyzehnten Sonntage nach Trinitatis (den 16. September) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um 7^u Uhr Herr Superintendent Fulda. Um 2 Uhr Herr Diaconus Lic. Franke. Katechismus predigten: Montag den 17. Sept. um 8 Uhr Herr Superintendent Fulda. Mittwoch den 19. Sept. Herr Diaconus Dr. Hesekiel. Freytag den 21. Sept. Hr. Oberprediger Dr. Ehricht.

Zu St. Ulrich: Um 7^u Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Candidat Köser.

Zu St. Moriz: Um 7^u Uhr Herr Diaconus Dr. Hesekiel. Um 2 Uhr ein Candidat.

In der Domkirche: Um 9^u Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff. Um 2^u Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hesekiel.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Zu Neumarkt: Um 7^u Uhr Herr Pastor Held.

Allgem. Beichte Sonnabend d. 15. Sept. Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

2. Schleusenbau bey Gimris.

Bei dem durch Nothwendigkeit herbegeföhreten Bau der Gimriser Schleuse wurde unter der linken Thorpfanne am Oberhaupt eine Kupferplatte mit einer lateinischen Inschrift gefunden, unter welcher mehrere kleine Silber- und Kupfermünzen aus dem 17ten Jahrhundert verborgen waren. Die Inschrift giebt Nachricht davon, daß der Grundstein dieser Schleuse am 25. Junius 1696 unter der Regierung Kurfürst

**

Frie

Friedrich III. gelegt worden, nachdem in den Jahren zuvor die Schleusen zu Trotha, Bettin, Rothenburg, Alsleben und Kalbe erbaut waren. Präsident der Magdeburgischen Kammer war damals der nachherige Minister Graf von Dankelmann, Director Christ. Friedr. Kraut. Die Namen der Bau- und Werkmeister sind Nering, Nuliz, Schröter, Schulze, Reichmann. Die Nachrichten stimmen übrigens mit Dreyhaupt (I. S. 621.) überein. Zu bemerken ist übrigens, daß Halle schon im 14ten Jahrhundert Schleusen besaß.

3.

Einweihung eines Gotteshauses.

Nach dem Berichte von Augenzeugen.

Sonnabend den 8. Septbr. fand zu Hühnstedt im Mansfelder Kreise die Einweihung der neuen, in Form eines griechischen Kreuzes geschmackvoll und würdig erbauten Kirche statt, nachdem Tags zuvor die ernste Feyerlichkeit festlich eingeläutet war. Die zahlreiche Gemeinde und die sonntäglich geschmückte Jugend, der zugleich ein neues Schulhaus erbaut worden, fand sich nach 8 Uhr auf dem Kirchhofe ein, wo die Versammlung nach dem Gesange einiger Liederverse mit dem heiligen Zwecke des Tages bekannt gemacht wurde. Nach abermaligem Gesange setzte sich der Zug unter Glockengeläute zur Kirche in Bewegung, die Schuljugend mit ihrem Lehrer voran, dann die Gemeinde, Paar und Paar, den Pfarrer, die Kirchenvorsteher und Dorfsältesten
an

an der Spitze. Vor der südlichen Kirchthür wurden die Nahenden von den anwesenden Behörden, namentlich dem Bevollmächtigten des Kirchenpatrons, des wirklichen Herrn Geheimenraths, Grafen von Ingenheim Excellenz, dem Herrn Landrentmeister Vogel aus Berlin, dem Herrn Landrath von Kerzbrock aus Heiligenthal, dem Herrn Superintendenten Hünißch aus Gerbstädt und dem geschickten und verdienten Erbauer der Kirche, Herrn Bauinspector Schulze von hier, empfangen und betraten die Kirche nach nochmaliger Ansprache. Der Gesang des Liedes „Komm heiliger Geist“, von den herrlichen Tönen der neuerbauten, stimmenreichen Orgel getragen, leitete würdig die ergreifende Weiherede des Herrn Superintendenten ein. Dann wurde das Hauptlied („Vom heiligen Gefühl der Andacht u.“ aus dem Dresdner Gesangbuche) angestimmt, dem die Liturgie und die der Feyer des Tages angemessene, von dem Ortspfarrrer, Herrn Prediger Fbrster gehaltene, kurze Predigt folgten. Den Beschluß machte eine Cantate, fast allein von Gemeindegliedern eingeübt und musterhaft ausgeführt, ein schönes Zeugniß für den musikalischen Sinn der Einwohner und die auf Ausbildung desselben gerichteten Bemühungen des Predigers und Kantors. Die Anwesenheit vieler Prediger aus den benachbarten Orten, welche im priesterlichen Gewande den von den Frauen und Jungfrauen mit kostbarem Umhang geschmückten und durch des Königs Gnade mit Crucifix und Leuchtern versehenen Altar umgaben, verlieh dem schönen Feste einen erhabenen kirchlichen Anstrich, und die Freude der ehrenwerthen Gemeinde, welche keine Aufopferung

rung

zung gescheut hat, um eine würdige Stätte der Anbetung zu besitzen, sprach sich überall auf eine höchst wohlthuende Weise aus. Ein festliches, im Schulhause veranstaltetes Mahl vereinigte die Behörden und eingeladenen Gäste um den Herrn Generalbevollmächtigten des Kirchenpatrons, gegen welchen sich die Liebe und Achtung der Pfarrgemeinde auch durch Ueberreichung einer mit dem Bilde der Kirche geschmückten Tasse und des folgenden, darauf Bezug habenden Gedichts kund that:

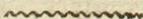
Wenn auf dem Bild Dein Auge ruht,
Das unsre Dankbarkeit Dir sendet,
So schau'st Du an, was fromm und gut
Dein Fleiß und Eifer uns gespendet.

Fest ruht der Grund, den Du gelegt,
Wie Gottes Wort im frommen Herzen,
Und wie der Glaube, nicht bewegt
Von Lebensstürmen, Lebensschmerzen.

Im reinsten Ebenmaße stehn
Des neuen Tempels heil'ge Hallen:
So soll die Liebe die durchwehn,
Die andachtsvoll zu ihnen wallen.

Und hoch empor zum Himmel strebt
Der Bau, den dieser Festtag weihte,
Der Hoffnung gleich, die uns belebt
Und siegreich macht im schweren Streite.

Aber für alle Bewohner des Orts war der ganze Tag ein Festtag, und an dem größern und dem kleinern Tische, im weiten und im engern Kreise, herrschte diejenige christliche Heiterkeit, die dem Geber aller guten und vollkommenen Gaben angenehm und wohlgefällig ist.



4.

Frauenverein.

Auf einer vergnügten Hochzeit wurden 3 Thlr. 20 Sgr. für unsre armen Cholera-Waisen gesammelt und durch H. C. S. Sch. übergeben, wofür wir schuldigst danken.

Dürking. Friederike Lehmann.

~~~~~

5.

## Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

11) Von L. A. W. wurde für die Armen abgegeben 3 Thlr. 16 Sgr.

12) Die Sammlung auf dem Viehmarkte betrug 3 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf.

Die Curatoren v. Lehmann. Kunde.

~~~~~

6.

Geborne, Getrauerte, Gestorbene in Halle v.
August. September 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 3. August dem Lohndiener Schurig ein S., Carl Friedrich Wilhelm. (Nr. 42.)
— Den 4. Septbr. dem Böttchermeister Bergener ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 220.)

Moritzparochie: Den 29. August dem Maurergesellen Hörold eine T., Marie Auguste. (Nr. 570.)
— Den 4. Sept. eine unehel. Tochter. (Nr. 2050.)
— Den 7. ein unehel. S. — Den 8. ein unehel. S. todgeb. (Entbindungsanstalt.)

Glaus

Glauch a: Den 27. August dem Bäckermeister Schmidt ein S., Friedrich Wilhelm August. (Nr. 1896.) — Den 2. Sept. dem Handelsmann Keller ein Sohn, Johann Friedrich Ferdinand. (Nr. 1918.)

b) **Getraete.**

Moritzparochie: Den 9. Septbr. der Stellmachermeister Keil mit M. K. Hartmann.

Domkirche: Den 5. Sept. der Conditor zu Potsdam Miethe mit M. M. Sartier. — Den 9. der Zimmergeselle Schiller mit M. K. verwittw. Merkel geb. Walther.

Neumarkt: Den 4. Sept. der Glasermeister Matthesius mit K. S. Körbig.

c) **Gestorbene.**

Marienparochie: Den 8. Septbr. der Fuhrmannsknecht Höse aus Eberfeld, alt 25 J. Nervenfieber.

Ulrichsparochie: Den 3. Septbr. eine unehel. F., alt 1 J. 9 M. Krämpfe. — Den 4. der Schuhmachermeister Beyer, alt 67 J. Schlagfluß. — Den 7. der Deconom Korn, alt 74 J. 6 M. Auszehrung.

Moritzparochie: Den 5. Sept. der Pfannenschmidtmeister Rohr, alt 49 Jahr, Unterleibslähmung. — Des Soldaten Korf Wittwe, alt 78 J. Entkräftung. — Den 8. des Zimmergesellen Müller Ehefrau, alt 60 J. 5 M. 1 W. 2 F. Wassersucht. — Ein unehel. S. todtgeb.

Domkirche: Den 4. Septbr. des Musikus Nagel S., Friedrich Wilhelm, alt 8 J. 10 M. 2 W. 5 F. Schlagfluß. — Der Strumpfwirkermeister Hedler, alt 62 J. Altersschwäche.

Neumarkt: Den 7. Septbr. des Kutschers Schaffers nicht S., Gustav, alt 9 M. Atrophie. — Den 8. des Strumpfwirkergeßellen Kiedel Ehefrau, alt 34 J. Schwindsucht.

Glauch a: Den 3. Septbr. ein unehel. S., alt 7 F. Krämpfe. — Den 7. des Buchdruckers Dengeh S., Carl Gustav Adolph, alt 2 J. 10 M. 3 W. 3 F. Gehirn

Gehirnwassersucht. — Den 8. eine unehel. F., alt
6 M. Schwäche.

Geb. 8. Gest 15. — 7 mehr gestorben als geboren.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hefekiel.

Bekanntmachungen.

Zur Ergänzung des nach §. 47 der Städteordnung vom 17. März v. J. jährlich auscheidenden Dritttheils der Stadtverordneten und Stellvertreter werden zu Ende des Monats October d. J. die erforderlichen neuen Wahlen durch die berechtigten Wähler geschehen.

In Gemäßheit des §. 63 gedachter Städteordnung zeigen wir daher dem Publikum an, daß wir

A) die Bürger, oder Wähler, Rolle, und

B) das Verzeichniß der zu Stadtverordneten wählbaren Bürger angefertigt haben, und daß beyde Listen vom 14. d. M. an bis zum 12. October c. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in unserm Stadtsecretariate zur Ansicht der Wähler ausliegen werden. Wer sich darin mit Unrecht übergangen findet, hat seine Einwendungen bis zum 12. October c. bey Verlust der Einrede schriftlich bey uns anzubringen und zu bescheinigen, wonächst darüber nach §. 7 der Einführungs-Ordnung weiter verfahren werden wird.

Die Liste der Wählbaren ist übrigens nach denselben Grundsätzen angefertigt als die vorjährige, wonach entweder ein Grundbesitz, dessen Werth in der Communalsteuer-Anlage mit 5000 Thlr. angelegt ist, oder ein jährliches Einkommen, dessen Betrag sich nach der gedachten Anlage auf 600 Thlr. und darüber beläuft, die Wählbarkeit bedingt.

Halle, den 10. September 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nach §. 10. des Hausfir-Regulations vom 28. April 1824 haben diejenigen Personen, welche ein Gewerbe im Umherziehen fortdauernd betreiben (Hausfirer), die Erneuerung der Gewerbebescheine wenigstens 3 Monate vor Ablauf des Jahres bey der Behörde des Wohnorts nachzusuchen.

Demgemäß werden diejenigen Personen, welche im Jahre 1833 ein Gewerbe hausfirend betreiben wollen, hiermit veranlaßt, dies in dem Zeitraum vom 13. bis 30. September c. a. (die Sonntage ausgenommen), Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, bey dem Herrn Stadtsecretair Linke zu Rathhause anzuzeigen.

Mit Ablaufe des Monats September wird die Melde-Rolle der Hausfirer geschlossen. Alle spätere Anmeldungen können nur nachträglich und sammlungsweise befördert werden, und die daraus für die betreffenden Gewerbetreibenden entstehenden Nachteile sind dann nicht unsere Schuld. Neue Hausfirer haben bey der Anmeldung den Nachweis:

- 1) des bisherigen Wohlverhaltens und
- 2) des zurückgelegten 30sten Lebensjahres

zu führen, die ältern Gewerbetreibenden aber die Gewerbebescheine vorzuzeigen.

Die Reisediener sind von der Wiederanmeldung nicht ausgeschlossen.

Halle, den 5. September 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Die Ampflasterung eines Theils des Grafeweges nach den, in unserer Canzley einzusehenden, Bedingungen soll an den Mindestfordernden überlassen werden.

Wir haben zur Annahme der Forderungen einen Termin auf

den 17ten dieses Monats

Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Stadtsecretair Linke zu Rathhause anberaunt, und laden Unternehmer hierzu ein. Halle, den 6. September 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Die Ausführung mehrerer Reparaturen in den hiesigen städtischen Mühlen soll den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Wir haben zu dieser Licitation einen Termin zu Rathhause

zum 20sten d. M. Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Stadtsecretair Linke anberaunt, und zeigen hiermit an, daß der Anschlag und die Bedingungen in unserer Canzley eingesehen werden können.

Halle, den 10. September 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Der zur Entrichtung der jährlichen Kämmerer-Gesfälle von Häusern in Halle und den Vorstädten unter den Namen Erbenzinsen, Wasserzinsen und Unpflichten, Anlage und Frohngeld in Glaucha, Haussteuer und Heuzgeld zu Neumarkt, so wie auch des Bürgerschosses von Miethsbürgern und des Schutgeldes von Schutzbürgern und Schutzverwandten, festgesetzte Termin ist der Michaelstag. Es müssen deshalb benannte Abgaben spätestens bis zu Ausgang des Octobers abgetragen werden, welches hierdurch in Erinnerung gebracht wird.

Halle, den 12. September 1832.

Die Stadt-Kämmerer.
D. G. Schiff.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb hierher zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Christian Harz in Arnstesta.
- 2) An Herrn Doctor Gries in Berlin.
- 3) An Herrn Fabrikant Albrecht in Berlin.
- 4) An Madame N. Arnoldi in Berlin.
- 5) An Hrn. Oberamtm. Vieler in Fuchsmühle.
- 6) An Herrn Oekonom Neufner in Elben.
- 7) An Herrn Unterofficier Richter in Erfurt.

8) An

-
- 8) An Herrn Ernst Kessel in Eisleben.
 9) An Herrn Actuarius von Steinhäuser in
 Grimma.
 10) An Herrn Löwer in Halberstadt.
 11) An Herrn Rector Mamppe in Lauenburg.
 12) An Herrn Apotheker Gebhard in Lößjün.
 13) An Herrn H. Schreiner in Magdeburg.
 14) An Hrn. Mehrmann, Jäger in Magdeburg.
 15) An den Tischlergesellen C. Karbaum mit 1 Zhr.
 in Mannheim.
 16) An Herrn Stud. Stahl in München.
 17) An Herrn C. G. Troll in Naumburg.
 18) An Herrn Rector Dulong in Stendal.
 19) An Herrn Rector Karow in Stettin.
 20) An Herrn Carl Winter in Wiehe.
 21) An Herrn Roderich v. Lehmann genannt v.
 Lindo in Weimar.
 22) An Hrn. Gutsbesitzer Schmelzer in Wörlitz.
 23) An Herrn F. A. Preißer in Zeitz.
 24) An Herrn C. F. Bachran in Zeitz.
 25) An Herrn Verwalter Voigt in Zelle.

Halle, den 11. September 1832.

Königliches Postamt.

In Abwesenheit des Postdirectors
 Keinstein, Postcommissarius.

Daß ich meinen in den Kleinschmieden sub Nr. 946
 der Engelapothek gegenüber liegenden Buchbinderladen
 eröffnet habe, und mit den nöthigsten Schulbüchern und
 mit allen Sorten Papieren, so wie mit allen in dies Fach
 schlagenden Artikeln unter den billigsten Preisen zu Dien-
 sten stehe, zeige ich einem geehrtesten Publikum hiermit
 ergebenst an. Karbaum, Buchbinder.

In der großen Ulrichstraße Nr. 80 ist eine Stand-
 büchse billig zu verkaufen.

Von Sonnabend den 15. September an ist frischer
 Gänsebraten zu haben auf dem Kühlenbrunnen.

Bosse.

Auf den 19. Sept. d. J., Vormittags um 9 Uhr, sollen bey dem unterzeichneten Amte, gegen sofortige baare Bezahlung, steuerfrey an den Meistbietenden verkauft werden: 9 $\frac{1}{8}$ Etr. geschmelztes Bley in Kuchen; 1 Etr. 103 Pfd. Kaffee; 78 Pfd. Hut- und 27 Pfd. Kochzucker; 1 Etr. 40 Pfd. fabric. Tabak, incl. 43 Pfd. in Carotten; 22 Pfd. Condit. Waaren; 7 Pfd. Span. Saft; 1 Etr. 50 Pfd. Rosinen; 4 Etr. 25 Pfd. baumwollene Stuhlwaaren, worunter 78 Stück Kattrun, 7 Stück verschiedene weiße Waaren und mehrere Dgd. Strümpfe; 40 Pfd. wollene Stuhlwaaren, worunter 6 Stück Hosenzzeuge und 5 Stück Circassiens zc. befindlich sind; 60 Dgd. überzogene Knöpfe.

Schkeuditz, am 30. August 1832.

Königl. Preuß. Hauptzollamt.

Hausverkauf.

Der Essigbrauer Schmelzer beabsichtigt, sein sub Nr. 879 in der großen Klausstraße hier selbst begebenes, für jedes Geschäft besonders taugliche, Haus zu verkaufen. Das Grundstück besteht aus einem 2 Stock hohen Vordergebäude, mit Seiten- und Hintergebäuden, bedeutender Stallung und Schuppen, ferner aus einem Laden, 7 Stuben, nebst Küchen, Vorsaal, Böden, Kellern, und hat eine Einfahrt, Hof und Gartenraum, Nähr- und Brunnenwasser. Zur Abgabe der Gebote habe ich im Auftrage des Eigenthümers einen Termin auf den 25. September c. Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftslocale, kleine Steinstraße Nr. 216, anberaumt, zu welchem ich Kauflustige einlade.

Die Bedingungen können täglich bey mir eingesehen werden. Halle, den 25. August 1832.

Der Justizcommissar Kiemer.

Am 11. dies. Mon. ist von der großen Klausstraße Nr. 881 bis nach dem Gasthof zum Herze eine Altensburger Schnupftabaksdose, mit einem illuminirten Gemähde, eine Trinkgesellschaft vorstellend, verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen ein angemessenes Douceur Nr. 881 abzugeben.

In der Leinwandhandlung von Eduard Jänisch am Markt, Trautmanns Haus Nr. 739 neben dem Roland, werden eine Parthie $\frac{3}{4}$ breite Gingham, um das Lager zu räumen, unter dem Fabrikpreis verkauft.

A. Hirschfeld,

Leipziger Straße Nr. 397, dem frühern Adreßhause gegenüber,

empfang von gegenwärtiger Naumburger Herbstmesse die neuesten dunkeln Kattune, engl. und franz. Merinos, schwarze und couleure seidene Waaren, Umschlagetücher und Knüpftücher, so wie alle übrigen Modeartikel, und empfiehlt solche zu auffallend billigen Preisen.

Die jetzt noch im Lager habenden diesjährigen Sommerkleiderzeuge für Damen werden zu und unter den kostenden Preisen verkauft bey

A. Hirschfeld.

Wirklich ächter Düsseldorfer Wein: Mostich von Pfeiffer & Comp. ist in der Gerlach'schen Handlung die Kruke zu $7\frac{1}{2}$ Sgr. frisch angekommen.

Bayerisches Lagerbier

ist wieder in bekannter Güte angekommen und wird die Bouteille zu $1\frac{3}{4}$ Sgr. — Einsatz $1\frac{1}{4}$ Sgr. — verkauft, in Dugenden noch billiger bey

Blüchner. Alte Markt.

Zur bevorstehenden Michaelismesse empfehlen wir uns mit einem vollständig assortirten Lager Saffiane, bunter und gespaltener Schaafleder, lack. Kind- und Kalbleder, allen Sorten Riemen- und Sattler- so wie Sohlleder, Mähenschirmen, lack. Tuchtafeln und feinsten Eheninger Schuhmacher- Hanf bestens und versichern die billigste und prompteste Bedienung.

Leipzig, den 12. September 1832.

S. Weinoldt & Lange.
Ritterstraße Nr. 688.

Die Wohnung, welche bisher die Geheimeräthin Krieger inne gehabt hat, ist von künftige Ostern anderweit zu vermietthen. Alte Markt Nr. 629.

Die verwittw. Justizcomm. Gähne.

Ein Logis, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist wegen schneller Veränderung des bisherigen Miethers von künftige Michaelis anderweit zu vermietthen. Nähere Auskunft giebt der Drechslermeister Wiggert in der großen Ulrichsstraße Nr. 9.

In der Bräderstraße Nr. 207 ist ein Familienlogis von mehreren Stuben, Kammern, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschauses und Trockenbodens kommende Michaelis zu vermietthen. Fr. Kathke.

2 Stuben nebst Kammern nach dem Hofe hinaus, eine Küche und Feuerungsgeläß, sind zu vermietthen, kleine Ulrichsstraße Nr. 996.

Für eine oder zwey Damen, oder auch für eine stille, kinderlose Familie, ist eine meublirte Stube nebst Kammer zu vermietthen. Anweisung erhält man in der Taubengasse Nr. 1776.

Am Moritzthore Nr. 2019 ist eine freundliche Stube nebst Kammer billig zu vermietthen.

Im Gasthose zum goldnen Engel, Vorstadt Steintor, sind auf kommende Michaelis d. J. mehrere Stuben mit oder ohne Meubles zu vermietthen.

Den geehrten Familien und Herren Studirenden mache ich hiermit höflichst bekannt, daß ich das Fabersche Haus, große Ulrichsstraße Nr. 75, gepachtet habe, und die neu in Stand gesetzten, gut meublirten Zimmer so billig als möglich zu vermietthen Willens bin; für prompte Aufwartung werde ich selbst sorgen.

Halle, den 6. September 1832.

E. G. Selbig,

Uhrmacher und Uhrenhändler aus Zerbigo.

Ein ganz guter Windofen steht am Franckensplaz Nr. 1671 zum Verkauf.

Als Verlobte empfehlen sich ihren geehrten Verwandten und Freunden

der Oberbergamts-, Kanzley-, und Kassendiener **Braune**
und

Minna Schumann,

Tochter des verstorbenen Ammanns **Schumann.**
Halle, den 10. September 1832.

Seehandlungs-, Prämien-, Scheine auf Lieferung sind fortwährend zu dem billigsten Course zu kaufen, auch Pläne zu bekommen bey

H. F. Lehmann in Halle.

Auf die von dem Königlichen Seehandlungs-, Institute zu Berlin neu eröffnete Prämien-, Anleihe von 12 Millionen Thaler nehmen wir Aufträge an, und sind Pläne bey uns gratis zu haben.

A. W. Barnitson & Sohn.

Einem geehrten Publikum widme ich die ergebenste Anzeige, daß mein Unterricht im Tanzen bereits seinen Anfang genommen, und ich bitte diejenigen, welche noch Antheil daran nehmen wollen, sich recht baldigst bey mir zu melden.

Caroline Langerhans,
wohnhast an der Post Nr. 279.

Da ich am 31. August als Hebamme vereidet bin, so zeige ich solches einem geehrten Publikum an und bitte, mir ein gütiges Zutrauen zu schenken, ich werde mich zu jeder Zeit unermüdet zeigen. Meine Wohnung ist auf der Hallmauer in Nr. 847 zweyte Etage; die Klingel ist am dritten Fenster.

Marie Henriette Köring.

Auf Drath gemahlte Fenstervorsetzer sind zu haben bey **Mahler Steuer sen.,** alte Markt Nr. 576.

Ein junger Mensch, der Lust zur Porzelmahlerey hat, kann in die Lehre treten bey **C. Stephan,** Leipziger Straße Nr. 316.

Hierzu eine Beplage. Bekanntmachungen.